

4. EcoOst Unternehmensumfrage – Eine Spezialanalyse des Wahlkreises St.Gallen

Alessandro Sgro



Im Gegensatz zur Kernregion Ostschweiz beurteilen die Unternehmen im Wahlkreis St.Gallen ihre Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte des Corona-geprägten Jahres 2020 positiver. Ein Auftragsrückgang und eine verminderte Nachfrage sowie zu hohe Personalbestände bleiben auch im zweiten Halbjahr die überwiegenden Erschwernisse, insbesondere im Maschinenbau. Die St. Galler Unternehmen konnten im Hinblick auf die Erschwernisse der Coronakrise auch Chancen realisieren. Das zeigt die vierte Unternehmensumfrage der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau.

Die Lage der St.Galler Wirtschaft

Sowohl im Vergleich mit der Kernregion Ostschweiz als auch mit dem Kanton St.Gallen schätzen die Unternehmen im Wahlkreis St.Gallen ihre Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr leicht besser ein - insbesondere im tertiären Sektor. 75.8 Prozent der Dienstleistungsunternehmen beurteilen ihre Geschäftsentwicklungen als befriedigend bis gut. Im Gegensatz dazu bewerten 48.9 Prozent der im sekundären Sektor tätigen Unternehmen ihre Geschäftsentwicklung als schlecht. Hierbei sind jedoch die branchenspezifischen Unterschiede hervorzuheben. Während der Hoch- und Tiefbau praktisch nicht mit Corona-bedingten Erschwernissen zu kämpfen hat, ist der Maschinenbau verhältnismässig stark getroffen. Generell zeichnet sich bei den Schwierigkeiten, mit welchen Unternehmen aufgrund des Coronavirus konfrontiert sind, ein ziemlich identisches Bild auf den Seiten des Wahlkreises St.Gallen und der Kernregion Ostschweiz ab – sie werden erhalten bleiben. Allerdings sind die Erschwernisse bei den St.Galler Unternehmen nicht ganz so stark ausgeprägt.

Abb. 1: leicht bessere Einschätzung in der Geschäftsentwicklung im Wahlkreis St.Gallen



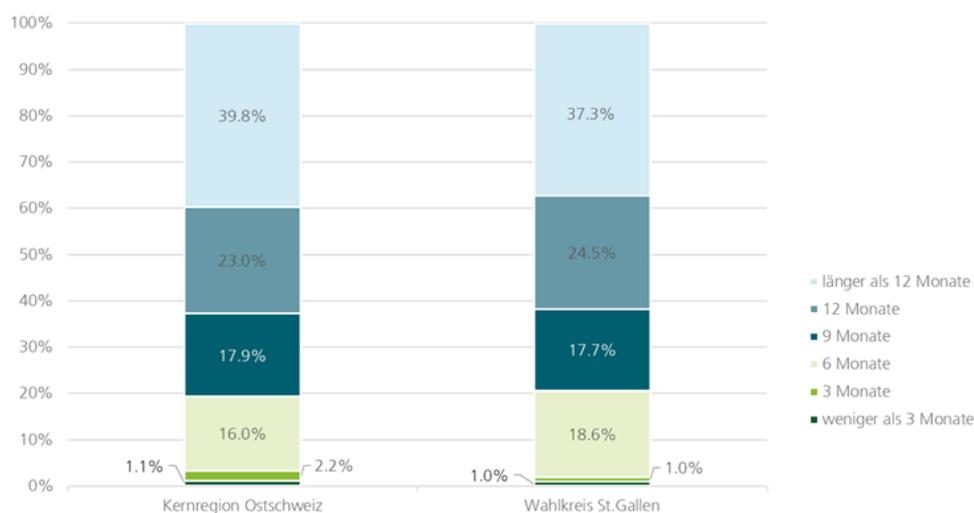
Quelle: 4. EcoOst Unternehmensumfrage, IHK St.Gallen-Appenzell

Für das zweite Halbjahr zeichnet sich insgesamt eine leichte Entspannung bei den meisten Erschwernissen ab, wobei Auftragsrückgänge und zu hohe Personalbestände auch zukünftig die am weitest verbreiteten Erschwernisse bleiben. Weniger Aufträge werden im St.Galler Wahlkreis im Maschinenbau wie auch in der Werbung und Marktforschung sowie bei der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen erwartet. Im Branchenvergleich fällt jedoch erneut der Maschinenbau auf. 90.9 Prozent der Unternehmen mussten im ersten Halbjahr einen Auftragsrückgang verzeichnen und auch in der zweiten Jahreshälfte rechnen 90 Prozent mit weniger Nachfrage. Die Lage im sekundären Sektor bleibt insgesamt kritisch. Dies ist insbesondere der Fall, weil mehr als ein Drittel (36.6%) der Unternehmen dieses Sektors im zweiten Halbjahr eine grössere Konkurswelle voraussehen.

Corona-Pandemie dauert länger als ursprünglich erwartet

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen im Wahlkreis St.Gallen gehen davon aus, dass Corona-bedingte Erschwernisse noch mindestens zwölf Monate oder länger anhalten werden. 79.5 Prozent erwarten eine Dauer von neun Monaten oder mehr. In der Kernregion Ostschweiz sieht die Situation ähnlich aus – auch über 80 Prozent rechnen mit Schwierigkeiten über eine Zeitspanne von 9 Monaten oder länger. Diese tendenziell pessimistischeren Erwartungen der Ostschweizer Unternehmen haben sich in den letzten fünf Monaten nicht nur verdoppelt, sondern widerspiegeln sich auch im Investitionsverhalten der Unternehmen. Während Unternehmungen im Wahlkreis St.Gallen 50.8 Prozent ihrer Investitionen zurückhalten, sind es in der Kernregion 51.4 Prozent. Trotzdem zeigen sich einige St.Galler Unternehmen optimistisch, dass sie im kommenden Halbjahr keine Kündigungen (53.3%) aussprechen müssen und die Kurzarbeit (34.7%) teilweise oder sogar vollständig reduzieren können.

Abb. 2: St.Galler Unternehmen erwarten, dass Erschwernisse noch länger anhalten

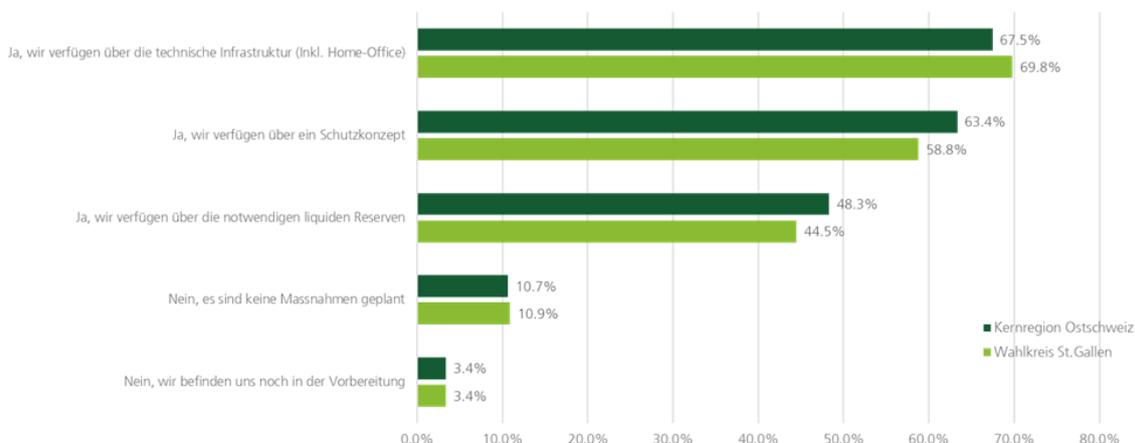


Quelle: 4. EcoOst Unternehmensumfrage, IHK St.Gallen-Appenzell

Ausblick: Gefahr einer zweiten Welle – Liquidität könnte vermehrt zum Thema werden

Die Unternehmen im Wahlkreis St.Gallen zeigen sich grundsätzlich gewappnet für eine erneute Lockdown-Phase. Trotzdem schneiden sie im Vergleich mit der Kernregion Ostschweiz in zwei von drei Dimensionen (Schutzkonzepte und liquide Reserven) schlechter ab. Gerade die Liquidität könnte im zweiten Halbjahr verstärkt zum Thema werden. Zwar beantragten im Wahlkreis St.Gallen nur gerade 4.1 % der befragten Unternehmen aus Liquiditätsproblemen einen Überbrückungskredit, dennoch scheinen – je länger die Corona-Pandemie anhält – die liquiden Reserven allmählich erschöpft zu sein. Im Bereich «technische Infrastruktur» weisen die Unternehmen des Wahlkreises St.Gallen im Vergleich zur gesamten Kernregion Ostschweiz bessere Werte auf. Allerdings konnten St.Galler Unternehmen im Hinblick auf die Corona-bedingten Erschwernisse auch Chancen in den Bereichen Digitalisierung und Prozessoptimierung realisieren.

Abb. 3: Vorbereitungen auf eine mögliche zweite Welle



Quelle: 4. EcoOst Unternehmensumfrage, IHK St.Gallen-Appenzell

Die Gefahr einer grösseren Konkurswelle?

Die Ostschweizer Wirtschaft bewegt sich derzeit in einem schwierigen Umfeld. Die IHK St.Gallen-Appenzell und die IHK-Thurgau wollten von den Ostschweizer Unternehmen wissen, ob sie aufgrund ihrer Kontakte mit Kunden und Lieferanten eine grössere Konkurswelle erwarten. Dabei zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Je die Hälfte erwartet beziehungsweise erwartet keine grössere Konkurswelle im zweiten Halbjahr. Wobei der Wahlkreis St.Gallen im kantonalen Vergleich verhältnismässig mit einer höheren Wahrscheinlichkeit für vermehrte Konkurse rechnet. Das Gesamtergebnis widerspiegelt insgesamt die Verfassung der Ostschweizer Wirtschaft. Die Ostschweizer Unternehmen zeigen sich erstaunlich widerstands- und anpassungsfähig. Die aktuelle Lage ist und bleibt aber fragil.



Gallusstrasse 16
9000 St.Gallen
071 224 10 15
alessandro.sgro@ihk.ch

www.ihk.ch



Alessandro Sgro
ist Chefökonom bei der
IHK St.Gallen-Appenzell.